

**Clubnachrichten SAC Sektion Bern**

**Juni 2011**



**3**



TitaniumLine  
Ueli Steck Special Edition

 **WENGER®**



Extreme Use. Extremely Useful.

Ueli Steck hat zusammen mit Wenger ein Taschenmesser entwickelt, welches er verwendet um letzte Einstellungen an seiner Ausrüstung vorzunehmen. Das Ueli Steck-Messer wurde für die Extreme erschaffen und ist dabei extrem nützlich für die täglichen Abenteuer.

[www.wenger.ch/uelisteck](http://www.wenger.ch/uelisteck)



## Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektionsversammlung
5	Protokoll der Sektionsversammlung
7	Mutationen
9	Tourenwesen
10	Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)
13	Mitteilungen, Verschiedenes
15	Monatsprogramme
19	Tourenberichte
34	Impressum

**Titelbild: Jöriflüelafurgge – Jöriseen**  
**Foto: Hugo Gasser**

## Editorial



*Liebe Clubkameradinnen  
und Clubkameraden*

*Bald ist es wieder so weit, im Juni findet die Abgeordnetenversammlung des SAC statt. Unsere Sektion wird den in den CN publizierten Antrag zum Thema Heliskiing stellen.*

*Eine Umfrage in unseren Clubnachrichten hat ergeben, dass eine grosse Mehrheit unserer Mitglieder das Heliskiing ablehnt. Die Gründe dafür sind vielfältig und nur teilweise aus den Antworten auf die Befragung ersichtlich. Gemeinsam ist aber die Ablehnung aus bergsportethischen Gründen zu erkennen. Diesem Ergebnis ist der Sektionsvorstand verpflichtet. Wir wollen mit unserem Antrag das Heliskiing nicht verbieten, wir wollen es als Bergsportverein aber auch nicht fördern.*

*Unser Club wurde gegründet, um das Bergsteigen zu fördern und zu erleichtern. Er vereinigt Mitglieder unterschiedlichster weltanschaulicher Ansichten unter seinem Dach; das ist seine Stärke. Die Klammer, die uns zusammenhält, ist das Bergsteigen. Tragen wir Sorge dazu und lassen wir uns nicht von politischen und kommerziellen Gruppierungen instrumentalisieren! Deshalb:*

**Beschränken wir unsere Diskussionen auf das, was uns zusammenhält: Die Freude am Bergsteigen!**

*Alles Weitere ist Sache jedes einzelnen Clubmitgliedes, und es existieren ausreichend Gefässe für diesbezügliche Aktivitäten ausserhalb des SAC.*

*Euer Präsident  
Markus Keusen*

## Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

**Mittwoch, 22. Juni 2011**

**Rest. Schmiedstube,**

**1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern**

Die Orientierung für Neumitglieder findet vor der Sektionsversammlung statt. Die offizielle Begrüssung der Neumitglieder erfolgt wie bisher zu Beginn der Sektionsversammlung.

### Orientierung für Neumitglieder

19:15 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

### Sektionsversammlung

20:00 I. Geschäftlicher Teil

#### Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmenzählenden
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 13. April 2010
4. Orientierung über die Abgeordnetenversammlung des SAC vom 18. Juni 2011 in Davos
5. Mitteilungen aus den Ressorts
6. Verschiedenes

### 20:45 II. UK Climbing

Aber auf dieser Insel regnets doch immer? – Zugegeben, das Wetter ist wechselhaft. Aber die Vielfalt an Kletterstilen, Gesteinsarten und Landschaften entschädigt: zum Beispiel der karge Peak District mit seinen kaum 15 m hohen Gritstone-Wänden, wo an der Schlüsselstelle der Boden immer so nah erscheint, oder die perfekt gebolteten Kalkrouten in den Yorkshire Dales, die Quarzit-Seacliffs von Gogarth, die vereisten Risse in der winterlichen Ben Nevis N-Wand, und und und... Andreas Jenni, Materialwissenschaftler, Hausmann und Bergsteiger, zeigt die besten Bilder von 2 Jahren Leben in Sheffield. Und doch kam er zurück. Zu regnerisch?



*Impressionen aus dem Peak District*



# Protokoll der Sektionsversammlung

**Mittwoch, 13. April 2011, 19.15 Uhr,**

**Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern**

Vorsitz: Urs Stettler

Präsenz gemäss Liste: 86 Clubmitglieder

## **Entschuldigte Neumitglieder:**

Michael Bischof, Véronique Dufour, Jasmine Eugster, Isabelle Gerber, Christian Gruber, Sonja Huber, Heinz Imhof, Clemens Inniger, Raimund Mayrock, Severin Oeschger, Lukas Reinhard, Leo Ribeli, Danielle Schönbein Schwerdtel, Rahel Schumacher, Astrid Schwerdtel, Fiona Schwerdtel, Volker Schwerdtel, Benno Steiner, Ruben Straub, Tobias Weber, Mala Werner, Tamara Werner, Thomas Werner

## **Entschuldigte Mitglieder:**

Dietrich Marti, Erwin Mock

## I. Orientierung der Neumitglieder

### **1 Begrüssung und Information**

*Der Vizepräsident Urs Stettler* begrüsst herzlich alle Neumitglieder, alle Clubmitglieder zur Orientierung der Neumitglieder. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Hüttensänger und an unseren heutigen Referenten David Müller. Erstmals erfolgt die Orientierung für Neumitglieder vor der Sektionsversammlung. Urs Stettler informiert über die Sektion Bern an sich und deren Leitbild. In diesem Rahmen stellt er auch sogleich die anwesenden Ressortzuständigen im Vorstand den Neumitgliedern vor.

Urs Stettler erwähnt weiter unsere Interessen- und Untergruppen wie z.B. Hüttenkommission, die Fotogruppe, welche im Clublokal im

2 UG sogar über ein eigenes Fotolabor verfügt, die Hüttenwerker, welche Grossartiges leisten; z.B. mit Wegverlegungen und Reparaturen, JO, KiBe, FaBe, Seniorinnen und Senioren, Hüttensingen und die Veteranen und bemerkt, dass auch im Sektionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum), einer reichhaltigen und sehr informativen Homepage und von einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)). Das Aktivitätenprogramm der Sektion bietet für alle Altersgruppen ein breites Spektrum feil. Die stellvertretende Tourenchefin Petra Sieghart lanciert in schmackhaften Worten einen kleinen «Werbepost» für das sehr breite und tiefe Angebot der Sektion Bern und lädt alle herzlichst ein, dieses auch zu nutzen. Im Winter versprechen neben den Skitouren auch die Schneeschuhtouren viele einzigartige Touren-erlebnisse. Im Sommer warten Kletter-, Hoch-, Mountainbike- und Wandertouren auf Interessenten und Interessentinnen. Die Tourenleiter können von einer gewaltigen Nachfrage der 1-Tags-Touren sprechen, die oft bereits sehr früh ausgebucht sind. Es werden laufend neue kompetente Tourenleiter/innen aufgebaut. Einen speziellen Tipp gibt Petra Sieghart deshalb auch mit den Touren mit den weniger bekannt klingenden Namen, welche sich in der Vergangenheit bereits oft als Geheimtipp erwiesen haben. Speziell weist Petra Sieghart auf das Anmeldeverfahren hin; nach Möglichkeit bitte per Homepage/Mail oder telefonisch. Das ganze Prozedere erleichtert den administrativen Aufwand und erlaubt eine komplette Erfassung der Anmeldung des Teilnehmers/der Teilnehmerin.

Die SAC Sektion Bern ist stetig bemüht, das bereits vielseitige Angebot zu verfeinern. Zum Abschluss werden mit einem Riesen-Applaus alle Neumitglieder herzlich begrüsst.

19.35 Uhr erfolgt eine kurze Pause.

## I. Geschäftlicher Teil

### 1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Vizepräsident Urs Stettler begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur zweiten Sektionsversammlung im 2011. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Hüttensänger und an den heutigen Referenten David Müller. Die heutige Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) 2/2011 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

### 2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die SV Sonja Bruppacher, Franziska Grossenbacher, Miriam Chervet, was die SV mit Applaus verdankt.

### 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 23.2.2011

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

### 4 Mutationen: Kenntnisnahme

#### 4.1. Todesfälle

Der Vizepräsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

### Picnic Säckli wie zu Grosis Zeiten



[www.ameiart.ch](http://www.ameiart.ch)

### 4.2 Eintritte

Der Vizepräsident Urs Stettler freut sich, auch an der heutigen SV wiederum eine beachtliche Anzahl von Neumitgliedern herzlich willkommen zu heissen.

### 5 Jahresberichte: Genehmigung

Urs Stettler gibt den Anwesenden einen kurzen Überblick über die publizierten Jahresberichte in den CN 2/2011. Zu jedem Bericht wird der SV eine kurze mündliche Zusammenfassung abgegeben. Detaillierter erläutert wird der Finanzbericht von Markus Jaun, speziell hingewiesen wird auf besondere Posten. Übergreifend kann gesagt werden; mit dem Vermögen der Sektion Bern geht es stetig aufwärts. Der komplette Finanzbericht kann in den CN 2 nachgelesen werden. Stefan Schegg verliest den Bericht, der mit Heinrich Steiner durchgeführten Revision. Die Revisionsarbeiten umfassen 30–40 Stunden Arbeit. Als Antrag gestellt wird, dass im 2012 der Finanzbericht und der Revisionsbericht als eigenes Traktandum zur Abstimmung geführt werden. An dieser Stelle ein herzliches Danke für all die geleistete Arbeit aller Jahresberichtersteller. Sämtliche Berichte werden von der Sektionsversammlung angenommen und mit einem kräftigen Applaus verdankt.

### 6 Wahl von Abgeordneten für die AV 2011

Die Sektion Bern hat 9 Plätze für die AV 2011 zu vergeben. Die SV wählt die Vertreter/innen: Petra Sieghart, Simone Aellen, Daniel Dumermuth, Margrith Gurtner und Martin Stucki. Markus Keusen, Urs Wiebel, Sarah Galatioto, Urs Stettler wurden zusätzlich vom Vorstand bestimmt. Sie alle werden die Sektion Bern in Davos vertreten.

## 7 Mitteilungen aus dem Ressort

Hüttenverwalter Jean-Pierre Loréтан erklärt der SV kurz den Antrag zum Nachtragskredit der Fenstererneuerung an der Brunngasse, Bern. Die beantragten Fr. 28000.– gehen zu Lasten des Budgets 2011.

Der Nachtragskredit wird von der SV einstimmig genehmigt.

## 8 Verschiedenes

CN-Redaktor Ueli Seemann lässt während der SV die CN der Sektion Rossberg, zur Ansicht, unter den Mitgliedern zirkulieren.

Zur konsultativen Abstimmung steht, die ab 2012 4x im A4-Format erscheinenden CN der Sektion Bern neu farbig herzustellen. Die anwesenden Clubmitglieder sprachen sich eher für eine Schwarz-Weiss-Option aus. Der Vizepräsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet 5 Minuten Pause.

*Die Protokollführerin  
Sarah Galatioto*

## II. Gemütlicher Teil

Um 21.30 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV. Mit einem grossen Applaus wird der heutige Referent David Müller begrüsst.

In der Präsentation «Klettern: Dolomiten – Farben und Formen» zeigt David Müller der SV die beeindruckenden Möglichkeiten, welche diese faszinierenden Gebirgsformationen bieten.

Mit stimmungsvollen Bildern und interaktivem Austausch mit den anwesenden Mitgliedern werden majestätische Dolomitenwände und Gebirgszüge durchklettert.

Zielsetzung des 2. gemütlichen Teils der SV ist; den anwesenden Mitgliedern einen neuen Anreiz, Ideen, Möglichkeiten, die die Berge bieten, aufzuzeigen. Mit diesem spannenden Vortrag von David Müller und den gezeigten Varianten, welche die Dolomiten bieten, ist sicher gelungen, den einen oder anderen von uns zu begeistern.

Beindruckt vom umtriebigen Schaffen und dem riesigen Erfahrungsschatz von David Müller ging die April 2011-SV zu Ende.

Allen Interessierten steht David Müller gerne zur Seite, beantwortet gerne Fragen oder ist behilflich bei Routenplanungen.

Die SV verdankt David Müllers Präsentation mit einem sehr kräftigen Applaus.

Um 22.40 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

## Mutationen

**30.9.2010 bis 16.12.2010**

### Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

### Sektion Bern

**Bruno Bitterli**, Jg. 1932  
3095 Spiegel, b. Bern, Eintritt 1955  
**Eberhard Bumm**, Jg. 1934  
91230 Happurg, Eintritt 1956  
**Peter Heim**, Jg. 1940  
3110 Münsingen, Eintritt 2011  
**Hans Herren**, Jg. 1918  
3084 Wabern, Eintritt 1942  
**Sascha Kotlariš**, Jg. 1935  
3095 Spiegel, Eintritt 2008  
**Werner Meyer**, Jg. 1924  
3068 Utzigen, Eintritt 1958  
**Rudolf Oertli**, Jg. 1916  
3075 Rüfenacht BE, Eintritt 1944  
**Otto Pfander**, Jg. 1928  
3015 Bern, Eintritt 1968  
**Kurt Uebelhart**, Jg. 1927  
2540 Grenchen, Eintritt 1972

**Subsektion Schwarzenburg****Kurt Saurer**, Jg. 1955

3072 Ostermundigen, Eintritt 1977

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

**Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern****Angela Aeberhardt**, 3414 Oberburg**Hans Jürg Althaus**, 3400 Burgdorf**Jenny Bachmann**, 3007 Bern**Stefan Baumann**, 3038 Kirchlindach**Jeanette Beck**, 3011 Bern**André Bodmer**, 3700 Spiez**Walter Däpp**, 3006 Bern**Denise Dauwalder**, 8003 Zürich**Anna Fehlmann**, 3014 Bern**Camilla Glagau**, 3067 Boll**Daniel Grab**, 3186 Düringen**Annina Grädel**, 3011 Bern**Regula Graf**, 3053 Münchenbuchsee**Iwan Guler**, 3113 Rubigen**Stefan Hächler**, 3012 Bern**Samuel Hagnauer**, 3013 Bern**Sandro Held**, 3047 Bremgarten**Martina Josi**, 3018 Bern**Thomas Jasper Kaskel**, 3006 Bern**Micha Kernen**, 3052 Zollikofen**David Manuel Kiermeir**, 3005 Bern**Sabine Kohl**, 3019 Bern**Rahel Kuert**, 4924 Obersteckholz**Adrian Kummer**, 5210 Windisch**Kaspar Künzler**, 3013 Bern**Stefan Lienhard**, 3043 Uettiligen**Frédéric Maurer**, 3013 Bern**Selina Meier**, 2502 Biel**Rahel Müller**, 3014 Bern**Matthias Oesch**, 3011 Bern**Cornelia Eva Rebholz**, 3097 Liebefeld**Kaj Rennenkampff**, 3013 Bern**Kurt Saner**, 3600 Thun**David Scherrer**, 3113 Rubigen**Maja Schürch**, 3019 Bern**Daniel Seiler**, 3011 Bern**Nadja Stettler**, 3013 Bern**Rémy Stirnimann**, 3007 Bern**Monisser Stürmer**, 3012 Bern**Daniel Tschanz**, 8180 Bülach**Fabian Tschumi**, 3012 Bern**Jürg Ueltschi**, 3004 Bern**Stefaan Vandenabeele**, 5378 Uebersyren**Markus Vogelsanger**, 3202 Frauenkappelen**Florence Von Jenner**, 3018 Bern**Salomé von Rotz**, 3014 Bern**Tobias Wicki**, 5607 Hägglingen**Brigitte Wittwer**, 3047 Bern**Therese Wüthrich**, 3123 Belp**Alfred Zürcher**, 3053 Münchenbuchsee**Familieneintritte in die Sektion Bern****Leontine Blokzijl, Michael Holländer**,

3076 Worb

**Sven Rottenberg, Anke Huss**,

1079SW Amsterdam

**Simon Schrämli, Claudia Dollinger**

3012 Bern

**Daniel Sutter, Gaudin Catherine, Fabienne**,**Jannick Buser**, 4433 Ramllinsburg**Stefan Ruf – Meierhans, Susan Meierhans-Ruf**, 3006 Bern**Simon, Carolin Quinche**, 3315 Bätterkinden**Daniel, Christine, Julia, Fabian von Gunten**,

3033 Wohlen b. Bern

**Sandra Soltermann, Gilbert Hangartner**,

3013 Bern

**Sally Ndiaye, Nico Paiano**, 3013 Bern**Uwe H., Christine, Anne Bierbach**,

3006 Bern

**Übertritte in die Sektion Bern****Sylvie de Dompierre**, 3005 Spiegel b. Bern

aus der Sektion Uto

**Manfred Feierabend**, 3113 Rubigen

aus der Sektion Oberaargau

**Peter Fuchs**, 4566 Halten

aus der Sektion Weissenstein



**Ane Slokar**, 3012 Bern  
aus der Sektion Niesen

### Zusatzmitglieder in der Sektion Bern

**Daniela Häusler**, 3012 Bern  
Stammsektion Piz Terri

### Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

**Mirjam Bütikofer**, 3014 Bern  
**Lucrezia Draxler**, 3110 Münsingen  
**Patrizia Draxler**, 3110 Münsingen  
**Sabina Egli**, 3063 Ittigen  
**Oliver Bastian Fahrni**, 3280 Murten  
**David Isenschmid**, 3006 Bern  
**Marcel Jaun**, 3628 Uttigen  
**Tomoya Sagara**, 3202 Frauenkappelen  
**Sofie Zellweger**, 3008 Bern

### Neu- und Wiedereintritte in die Subsektion Schwarzenburg

**Roman Vogler**, 3097 Liebefeld

### Übertritte in die Subsektion Schwarzenburg

**Tina Moor, Pascal Sutter**  
3150 Schwarzenburg  
aus der Sektion Davos

### Adressänderungen und andere Mutationen bitte der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler  
Kilchgrundstrasse 23  
CH-3072 Ostermundigen  
031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch  
oder online via Homepage:  
www.sac-bern.ch

## Tourenwesen

### iRega – die neue Notfall-App der Rega



Die Rega lanciert mit «iRega» eine kostenlose iPhone-Applikation, die bei einer Alarmierung auch gleich die Standortangaben

des Anrufers übermittelt. So kann bei Notfällen im In- und Ausland wertvolle Zeit gespart werden.

Erreicht ein Alarm die Rega, fragt die Einsatzzentrale als Erstes nach dem Standort des Anrufers. Diese Ortung ist aber oft nicht auf Anhieb möglich und es müssen weitere Abklärungen getroffen werden. Dadurch verstreichen allenfalls wichtige Minuten. Die neue Applikation «iRega» für das iPhone bietet hier Hilfestellung und unterstützt den Alarmvorgang.

«iRega» kann bei Notfällen in der Schweiz und im Ausland genutzt werden. Zwei Fingerklicks genügen, um Alarm auszulösen. Dabei werden sogleich die Koordinaten und zuvor in der Applikation abgespeicherte Personalien des Anwenders an die Rega übermittelt und eine Telefonverbindung mit der Einsatzzentrale wird hergestellt. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Alarmierenden leitet die Rega dann die Rettung ein.

### Mit Testalarm den Ernstfall proben

Voraussetzung für die Verwendung von «iRega» ist die Aktivierung der Ortungsdienste in den iPhone-Einstellungen. Zudem muss das iPhone mit einer SIM-Karte ausgestattet sein und über den nötigen Signalempfang (GPS, WLAN, Mobilfunknetz) verfügen.

Damit der Ernstfall auch geprobt werden kann, stellt «iRega» ein Testalarmsystem bereit. Wei-

ter bietet die Anwendung eine Kartenfunktion, die den eigenen Standort anzeigt oder die Koordinaten zu einem beliebigen Ort in verschiedenen Formaten berechnet. Nützliche Hinweise zum Vorgehen bei einem medizinischen Notfall im In- und Ausland sowie die Möglichkeit, direkt übers iPhone Rega-Gönner zu werden, runden das Angebot der kostenlosen Applikation ab.

*Sarah Galatioto*

## Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

### Umweltschonender Bergsport

#### Wie sind Mobilitätssünden beim Bergsport zu minimieren?

Die Bergsportarten, welche in der Sektion Bern SAC ausgeschrieben werden, gehören wegen ihrer weiten Anreise zu den energieintensiven Freizeitbeschäftigungen. Dessen ist sich die Sektion schon seit Jahren bewusst: Die Tourenleiter bieten im Jahresprogramm mehrheitlich ÖV-Touren an. Für das Jahr 2011 sind insge-

samt 593 Touren geplant, die meisten mit dem ÖV, d.h. 79%.

Die Mitglieder jeder Teilgruppe können aus untenstehender Tabelle entnehmen, welchen Beitrag zum positiven Mobilitätsverhalten der Gesamtsektion sie im Jahr 2011 leisten werden:

Gruppe	% Anteil ÖV	Anzahl Touren
Aktive+ Senioren	84,2	336
Jo, Kibe, Fabe	81,4	43
Veteranen	100	145
Schwarzenburg	8,7	69
Gesamtsektion	79,1	593

Zusätzlich liefert eine detaillierte Analyse einiger Sektionstouren von einem Berner Vorort aus folgende Zahlen für Energiebedarf, CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Fahrzeit und Reisekosten. Für diese Zusammenstellung wurde für die Kosten der Fahrt im PW ein Ansatz von Fr. 0.15 pro km und Person eingesetzt (Grundlage: Tourenreglement SAC Sektion Bern). Das ÖV-Billettt wurde auf der Basis eines 1/2-Tax-Abonnements berechnet. Die Angaben gelten für eine einfache Fahrt.

Zielort	Energie/Person (l)		CO <sub>2</sub> /Person (kg)		Fahrzeit (h, Min)		Preis (Fr.)	
	PW	ÖV	PW	ÖV	PW	ÖV	PW	ÖV
Turtmann	5.3	2.2	13.4	0.84	2'12"	2'04"	24.6	33.5
Binn	10.8	2.9	21.1	2.00	3'06"	3'05"	21.7	37.1
Kandersteg	5.6	3.00	10.9	0.85	1'17"	1'41"	13.7	19.5

Besucht unsere  
Homepage!  
[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)

Die Vorteile einer ÖV-Tour zeigen sich deutlich: Die PW-Fahrt benötigt 2–3 Mal so viel Energie wie diejenige mit dem ÖV, der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der PW-Fahrt ist ca. 12 Mal grösser – bei gleicher Reisezeit von PW und ÖV. Der Kostenvergleich auf der Basis von 15 Rp./km ist nur theoretisch und macht in Tat und Wahrheit keinen Sinn. Für die Vollkostenrechnung mit Abschreibung, Steuern, Versicherung und Benzin muss korrekterweise mit mindestens 60 Rp./km gerechnet werden.

Eine Mehrheit der SAC-Tourenleiter ist sich darüber im Klaren, dass sie mit ihrem ÖV-freudlichen Verhalten sowohl einen Beitrag an die Reduktion der Klimaerwärmung leistet, wie auf ihren Ausflügen auch ganz konkrete persönliche Vorteile geniesst wie:

Sind Start- und Zielort verschieden, so sind Überschreitungen einfach machbar.

Die Fahrt mit dem ÖV ist bequem; auf dem Rückweg können sich alle Teilnehmer ausruhen anstatt sich noch auf die Strasse konzentrieren zu müssen.

Sind Abfahrtsort und -zeit einmal allen klar, gibt es kein Umorganisieren von Mitfahrgelegenheiten mehr.

Für eine flexible Tourenplanung sind diverse Internet-Adressen nützlich: Neben [www.sbb.ch/fahrplan](http://www.sbb.ch/fahrplan), bringen [www.alpentaxi.ch](http://www.alpentaxi.ch) und [www.publicar.ch](http://www.publicar.ch) weitere Möglichkeiten, sich an Tourenaussgangsorte bringen zu lassen, oder am Ende einer Tour den Weg zum Bahnhof zu verkürzen.

Es bleibt zu hoffen, dass die SAC-Mitglieder auch auf ihren Privattouren eine so gute Mobilitätsbilanz aufweisen und diese laufend optimieren!

*Marius Kropf*

## **Umwelt-Energie Bilanz (Mobilität/ Tourenwesen)**

Umwelt, Carbon Footprint, Mobilität, Energie usw. Es hört nicht auf – die Slogans mobilisieren, polarisieren – verwirren. In diesem Zusammenhang ist der vorhergehende Artikel in diesen CN von Marius Kropf als löbliche Ausnahme herauszuheben. Das Thema «Mobilität» ist zwar auch bereits ein ziemlich strapaziertes Thema. Der erwähnte Artikel liefert jedoch zum ersten Mal konkrete Zahlen (Anzahl Sektionstouren, % Verteilung «PW»/«ÖV»-Reisen). Diese Daten erlauben die Thematik Umwelt-Energie Bilanz/Mobilität, konkreter und zumindest semi-quantitativ weiter zu analysieren. Ein erster Versuch sei deshalb in diesem Artikel anhand der Daten des Tourenwesens der Sektion Bern gewagt.

### **Methodik**

Die in der Grafik auf Seite 12 präsentierten Resultate basieren auf folgenden Grund-Annahmen:

- Die 5000 Mitglieder der Sektion Bern unternehmen jährlich durchschnittlich je 10 Touren (Wanderungen) mit einer durchschnittlichen Gesamt-An/Rückreise-Distanz von 100 km pro Tour (ergibt ein kumuliertes jährliches Sektionsreisekilometer-Total von 5 Millionen km).
- Für «PW» Fahrten wurde eine mittlere Belegung von 3–4 Passagieren per «PW» angenommen.
- Weitere methodische Details stammen aus Publikation M. Tuchschnid, Chr. Bauer – Paul Scherrer Institut, Villingen (2010) sowie aus persönlichen Konsultationen mit dem Bundesamt für Energie (BfE). Diesbezügliche, detaillierte Informationen sind vom Autor jederzeit abrufbar.

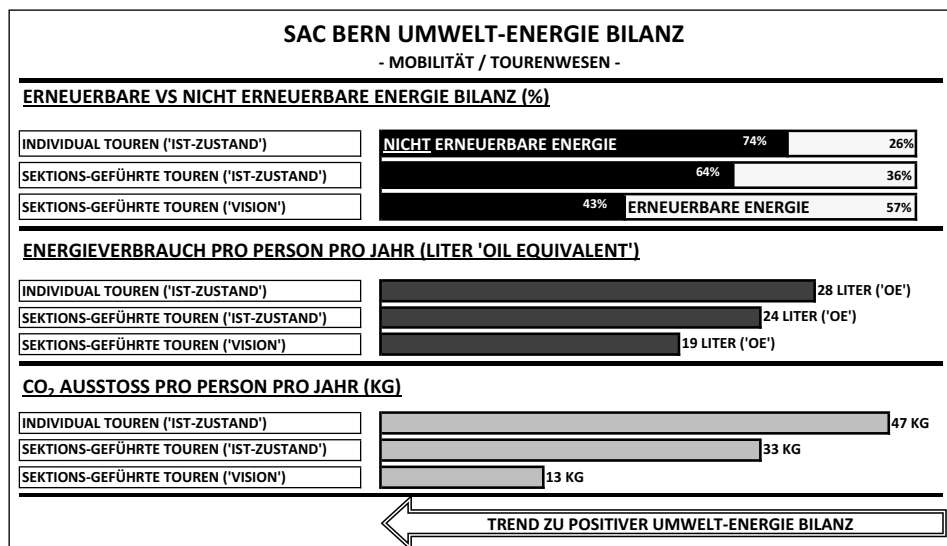
Aufgrund obiger Annahmen wurde die Umwelt-Energie Bilanz für 3 (Touren) An-/Rückreise-Kategorien berechnet:

- 1) Individual, «ungeführte» An- und Rückreisen (33% «PW»-Anteil: geschätzt)
- 2) Sektionsgeführte An- und Rückreisen (20% «PW»-Anteil auf 593 Touren: IST-Zustand. Mit 8 Teilnehmenden pro Tour: geschätzter Durchschnitt)
- 3) Sektionsgeführte An- und Rückreisen (0% «PW»-Anteil: VISION)

### Synthese

Die Resultate der Umwelt-Energie-Bilanz von den oben beschriebenen 3 Reise-Kategorien sind in untenstehender Grafik zusammengefasst.

Es ist nicht die Absicht dieses Artikels, diese Resultate im Detail zu durchleuchten und zu kommentieren. Viel wichtiger erscheint es mir, auf die grösseren Zusammenhänge hinzuweisen.



**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik Naturstein  
Frutigen AG Schiefer  
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75  
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72  
schiefertafelfabrik@sunrise.ch**

- Alle Umwelt- und Energieindikatoren (Verhältnis des Verbrauches von erneuerbarer vs. NICHT-erneuerbarer Energie, absoluter Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss) zeigen einen zunehmend «gesünderen» Trend von Reisekategorie 1, über Kategorie 2 bis hin zu Kategorie 3. In Zahlen ausgedrückt ergibt dieser «gesunde» Trend folgende Werte für das gesamte Tourenwesen der Sektion Bern:
- **31% weniger Verbrauch an NICHT-erneuerbarer Energie**
- **45 000 Liter weniger Energieverbrauch pro Jahr (ausgedrückt in Öl-Energie-Äquivalent)**
- **170 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Jahr**
- Die aufgezeigten Trends sind natürlich nicht erstaunlich, da in dieser Reihenfolge der Kategorien die «PW»-Reisen ab- und die «ÖV»-Reisen proportional zunehmen. Was eher erstaunlich, respektive neu ist, ist, dass diese Trends unter anderem aufgrund der Daten von Marius Kropf etwas besser quantifiziert werden können. Die präsentierten Resultate erheben jedoch keinen Anspruch auf 100% Genauigkeit. Sie stellen vielmehr den Anfang einer – so hoffe ich – interessanten, weiterzuverfolgenden Methodik dar.
- Ferner sind die präsentierten Zahlen und Grafiken als Denkanstoss gedacht, um unsere Reisegewohnheiten zu überdenken und eventuell anzupassen oder auch nicht... Wir wollen uns ja nicht unbedingt «Umwelt-dogmatische» Fesseln anlegen – in diesem Zusammenhang lassen die Flugreisepolemik und die Hütten-Energiethematik grüssen (mehr dazu bei anderer Gelegenheit). Andererseits darf ja wohl auch ab und zu geträumt werden – aus diesem Grunde wurde in vorliegendem Artikel auch die Reisekategorie 3 «Vision» präsentiert: SAC-Touren sind 100% ÖV-Touren!?

*Ueli Seemann*

## Mitteilungen, Verschiedenes

### Geburtsstagsfeiern Seniorinnen

Am Gründonnerstag konnte «Köngli» (Elsbeth Köng) ihren 90. Geburtstag in den Bergen feiern. Dies veranlasste uns, sie nachträglich zu einer kleinen Überraschungswanderung einzuladen. Nach und nach fand Käthi Lüthit 9 Seniorinnen, die am Montag, den 2. Mai 2011 dabei sein konnten.

Der Zug brachte einen Teil der Gruppe nach Spiez, wo wir an den See hinunterstiegen und gemächlich nach Faulensee wanderten, ein Genuss. Als wir uns dem Ort näherten, kam uns Sabet (sie amtierte als Chauffeuse) mit... Vre Gurtner entgegen (Vre präsiidierte vor Jahren die Frauengruppe und kann nächstes Jahr in ihrem Haus über dem Brienzensee ein Jubiläum feiern). Die Überraschung war gelungen und die beiden umarmten sich innig. Im «Hecht» erwartete uns ein festlich gedeckter Tisch (mit Blumen aus Vre's Garten! für Köngli) und eine weitere Überraschung: «Christöffeli» (Trudi Christoffel). Sie wurde genau vor einem Jahr 90-jährig.



**Gemütlich wandernde Seniorinnen an den Gestaden des Thunersees**

Alles in allem war es ein sonniger Tag in jeder Beziehung, der mit einer Schifffahrt nach Thun beendet wurde.

*Fränzi Arni*

## Expedition nach Ecuador 2011–2012

Programm: Flug nach Quito 2800 m, Hauptstadt Ecuadors, Südamerika. Stadtbesichtigung inkl. Panecillo und Anklimateisierung vor Ort. Besuch farbenfroher Indiomarkt, Laguna Quilotoa sowie der Galapagos-Inseln, einzigartiges Tierreservat. Bahnfahrt von Riobamba zur berühmten «Nariz del Diablo», Mutige können auf dem Dach des Zuges sitzen. Vorgesehene Besteigungen: Ruccu Pichincha 4737 m WS; Iliniza Norte 5126 m ZS-; Cotopaxi 5897 m ZS.

Datum: Nach Weihnachten 2011

Dauer: ca. 3 Wochen

Angebot: Auf kollegialer, privater Basis, d.h. den Teilnehmenden entstehen nur direkte Kosten. Vorzüglicherweise steht diese Expedition Interessentinnen und Interessenten offen, die mir bekannt sind. Leiter der Expedition:

Werner Wyder, Bätterkinden, Tel. 032 665 27 61, Mail: w.wyder@bluewin.ch

Mein Leistungsausweis: In den letzten Jahren mehr als ein Dutzend Expeditionen nach Südamerika und Ostafrika geleitet.

Haftung und Verantwortung: Nach üblichen Usancen der schweizerischen Gesetzgebung, welche auf Privattouren Anwendung finden.

## Buchvorstellung Veronika Meyer

### Gaias Gipfel

Mein Weg vom Gantrisch zum Mount Everest

Leidenschaftlich gern besteigt Veronika Meyer Berge – hierzulande und weltweit. Ebenso leidenschaftlich reflektiert sie über Angst, Mut, Krankheit und Tod. Doch warum klettert sie auf Berge, warum gar auf den Everest?

Eiger, Mönch, Jungfrau und andere Eisriesen locken unwiderstehlich, doch vorerst sind sie unerreichbar. Früh tritt gar der Mount Everest ins Blickfeld von Veronika Meyer: der höchste Berg auf Erden – oder auf Gaia, der personifizierten Mutter Erde der alten Griechen. Allen Hindernissen und selbst einer Herzerkrankung zum Trotz zieht Veronika Meyer aus, ihn zu besteigen. Was in den Voralpen beginnt und seine logische Fortsetzung auf den Viertausendern der Alpen findet, kulminiert nach Jahrzehnten intensiven Bergsteigens in den «Seven Summits», den höchsten Gipfeln der sieben Kontinente: Kilimanjaro, Carstensz-Pyramide, Elbrus, Aconcagua, Denali, Mount Vinson und Everest. Auf schmalen Graten und in Eiswänden wird die Zerbrechlichkeit des Daseins direkt erfahrbar, eine Krankheit wird lebensbedrohlich, und selbst der Tod spielt in mannigfacher Weise mit. – Die mit persönlichen Bildern reich illustrierte Autobiographie einer aussergewöhnlichen Alpinistin.

Veronika R. Meyer, geboren 1951 in Bern und aufgewachsen in Ittigen, lernte Laborantin und studierte später Chemie an der Universität Bern. Sie ist leidenschaftliche Alpinistin. Alle Liebe zu den Bergen der Schweiz konnte sie jedoch nicht davon abhalten, auch die Berge der Welt zu entdecken und die vielleicht schönsten von ihnen zu besteigen. Heute lebt und arbeitet Veronika R. Meyer in St. Gallen und ist Lehrbeauftragte der Universität Bern auf dem Gebiet der analytischen Chemie.

Veronika R. Meyer: «Gaias Gipfel», 336 S., illustriert, Appenzeller Verlag, Herisau 2011. Fr. 48.–/32.–. ISBN: 978-3-85882-550-6.



**EISELIN  
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

**www.eiselinsport.ch**  
eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern  
Monbijoustrasse 6  
Smiley-Shop, Monbijoustrasse 20  
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

# Monatsprogramme

## Veteranen

### Juni

Bis 9.6.11: Siehe CN Nr. 2

14. Di **Bären: Felsenkapelle Heitenried T1**, Heitenried–Hinter Schönfels–Harris–Schwarzenburg, +220/–190 m, 3 h, Bern HB ab 10.36, Leitung: Fritz Wälti, 031 809 03 04
16. Do **Gängige: Unbekanntes Thun T1**, Thun (Stadtrundgang)–Rabenflue–Scheidweg–Thun, +/–350 m, 4 h, Bern HB ab 08.04, Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75
21. Di **Bären: Sörenberg–Kemmeribodenbad T1**, Sörenberg–Salwidli–Schneebergli–Kemmeribodenbad, +280/–400 m, 4 h, Bern HB ab 07.36, Leitung: Werner Wyler, 031 869 08 78
- 21./22. Di/Mi **Gängige: Colmine di Crevola (It.) T2**, Di: Val Cairasca–Rif. Crosta, +550/–350 m, 3½ h, Mi: Colmine di Crevola–Scezza di Crevoladossola, +550/–1000 m, 6 h, Bern HB ab 07.07, Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 (schriftl. Programm)
23. Do **Gängige: Baselbiet T1**, Liestal–Schauenburgbad–Wartburg–Muttentz, +/–250 m, 4 h, Bern HB ab 08.34, Leitung: Kurt Bühler, 031 839 11 15
23. Di **Bären: Kiental T1**, Kiental Dorf–Tschingelsee–Griesalp, +460/–0 m, 3½ h, Bern HB ab 08.39, Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80
- 26.6.–2.7. So–Sa **Gängige: Alpenblumenwoche im Unterengadin T2**, 15 Teiln., nach bes. Programm, Leitung: Hanni Gränicher / Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
28. Di **Gängige: Gurnigel–Simmental T2**, Wasserscheide–Leiterepass–untere Walalp–Weissenburg Station, +500/–1200 m, 5,5 h, Bern HB ab 08.12, Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44

28. Do **Bären leicht: Maultiere, Kapellen und ein Dichter T2**, Saas Grund–Saas Fee–Saas Grund, +/–240 m, 3 h, Bern HB ab 07.07, Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31
30. Do **Gängige: Val Bedretto T2**, All'Aqua–Alpe di Folcra–Fontana–Airolo, +150/–550 m, 4½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung: Bernhard Schürch, 031 721 21 57

### Juli

4. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedestube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
5. Di **Bären: Arnisee–Gurtellen T1**, Arnisee im Reusstal–Gurtellen, +0/–630 m, 2½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
5. Di **Gängige: Jegertosse 2155 m T3**, Kandersteg–Dürreschwand–Jegertosse–Fisalp–Kandersteg, +/–1000 m, 5½ h, Bern HB ab 06.35, Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75
7. Do **Gängige: Über dem Gantertal T2**, Rosswald–Portelhütte–Rothwald, +700/–800 m, 5½ h, Bern HB ab 07.07, Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
7. Do **Bären leicht: Um den Gelmersee T2**, Wanderung rund um den Gelmersee, +/–80 m, 3 h, Bern HB ab 07.04, Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25
- 11./12. Mo/Di **Gängige: Greina T2**, Mo: Campo Blenio–Cap. Motterascio, +980/–0 m, 4 h, Di: Greina–Pass Diesrut 2426 m–Vrin, +450/–900 m, 4½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 (schriftl. Programm)
12. Di **Bären: Stockalperweg T1**, Simplonpass–Maschihüs–Simplon/Dorf, +100/–650 m, 3 h, Bern HB ab 08.07, Leitung: Konrad Demme, 031 941 11 80
14. Do **Gängige: Am Fuss des Pilatus T1**, Eigental–Unter Lauelen–Stäfeli–Fins-

terwald, +300/–410 m, 4½ h, Bern HB ab 08.00, Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

19. Di **Gängige: Trogenhorn 1973 m T2**, Innereriz/Säge–Trogenhorn–Innereriz/Säge, +/-–800 m, 4½ h, Bern HB ab 07.07, Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75
19. Di **Bären: Schmetterlingswanderung T1**, Kallnach–Papilliorama–Kerzers, +/-–60 m, 2½ h, Bern HB ab 08.34, Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
21. Do **Gängige: Fürstensteig (FL) T3**, Triesenberg/Steg–Gafleisattel–Fürstensteig–Gaflei, +700/–500 m, 5 h, Bern HB ab 06.32, Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
21. Do **Bären leicht: Braunwald T1**, Klein Gumen–Grotzenbüel, +0/–350 m, 2 h, Bern HB ab 07.02, Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
26. Di **Gängige: Sidelhorn 2764 m T3**, Grimselpass–Sidelhorn–Triebtenseewil–Grimselpass, +/-–700 m, 4½ h, Bern HB ab 07.35, Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81
26. Di **Bären: Fuss des Moléson T1**, Plan Francey–Gros Plané–Les Rosalys, +150/–500 m, 3 h, Bern HB ab 07.34, Leitung: Werner Wyler, 031 869 08 78
28. Do **Gängige: Pic Chaussy 2351 m T3**, Les Mosses–Pic Chaussy–Lac Lioson–Les Mosses, +/-–910 m, 4½ h, Bern HB ab 08.04, Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

## August

2. Di **Bären: Ursenbach im Oberaargau T1**, Rohrbach–Ursenbach–Kleindietwil, +/-–300 m, 3 h, Bern HB ab 09.07, Leitung: Pierre Leuenberger, 031 951 34 61
- 2.–4. Di–Do **Gängige: Zwischen Albula- und Flüelapass T3**, 12 Teiln., Di: Davos/Dischmatal Chna. Grialetsch, +550 m, Di: Flüela Schwarzhorn 3146 m–Flüela-

passstr.–Davos/Sertig (Bus), +950/–800 m, 4,5 h, Do: Davos/Sertig–Fanezfürgga–Monstein, +/-–950 m, 6 h, Bern HB ab 08.32, Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

4. Do **Gängige: Anenhütte 2358 m T2**, Fafleralp–Anenhütte–Fafleralp, +/-–600 m, 4½ h, Bern HB ab 07.40, Leitung: Ernst Fahrni, 031 849 22 18
4. Do **Bären leicht: Bad Pfäfers–Taminaschlucht T1**, Valens–Altes Bad Pfäfers (Taminaschlucht)–Bad Ragaz, +0/–250 m, 2 h, Bern HB ab 08.02, Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
8. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedestube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
9. Di **Bären: Blume T2**, Schwanden–Blume 1392 m–Heiligenschwendi, +/-–300 m, 3 h, Bern HB ab 09.34, Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81
- 8./10. Di/Mi **Gängige: Simplon-Saas Grund T2**, Di: Simplonpass–Bistinepass–Gibidumpass–Gspion, +1100/–1200 m, 7 h, Mi: Finilu–Chrzbode–Saas Grund, +400/–700 m, 7 h, Bern HB ab 06.07, Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
11. Do **Gängige: Col des Rangiers T2**, Glovelier–Boécourt–Les Rangiers–Charmoille, +/-–400 m, 6 h, Bern HB ab 07.12, Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69
16. Di **Gängige: Grosser Mythen 1900 m T3**, Schwyz–Holzegg–Grosser Mythen–LSB Bruni, +1400/–600 m, 5½ h, Bern HB ab 06.32, Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
16. Di **Bären: Rigi T2**, Rigi Staffel–Rigi Kulm–First–Rigi Kaltbad, +220/–390 m, 3½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung: Roland Kurath, 031 971 17 35
18. Do **Bären leicht: Mattmark-Stausee T2**, Rundwanderung um den Mattmark-Stausee, +/-–60 m, 3 h, Bern HB ab



- 07.07, Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25
18. Do **Gängige: Pizalun 1478 m** T1, Mastrils–Pizalun–St. Margrethenberg, +780/–280 m, 4 h, Bern HB ab 07.30, Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
23. Di **Gängige: Schwarzshore 2928 m** T3, Grindelwald/First–Schwarzshore–Grosse Scheidegg (ohne Klettersteig), +900/–1050 m, 5½ h, Bern HB ab 06.04, Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70
23. Di **Bären: Pfannenstiel–Hochwacht** T1, Ebmatingen–Forch–Pfannenstiel–Hochwacht–Vord. Pfannenstiel, +250/–140 m, 3 h, Bern HB ab 08.02, Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
25. Do **Gängige: Aegelsee** T2, Riedli (Diemtigtal)–Feldmöser–Aegelsee–Oey-Diemtigen, +400/–700 m, 4½ h, Bern HB ab 07.40, Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 29.8.–2.9. Mo–Fr **Gängige: Tour Monte Rosa (It.)** T3, 5 Tagestouren auf der Südseite des Monte Rosa, bis +/-1100 m, täglich 5–8 h, gemäss schriftl. Programm, Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29
30. Di **Gängige: Oberrothorn 3414 m** T2, Zermatt/Blauherd–Furggij–Oberrothorn–Blauherd, +/-900 m, 6 h, Bern HB ab 07.07, Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81
30. Di **Bären: Vom Gen- ins Melchtal** T1, Engstlenalp–Tannalp–Melchsee Frutt, +200/–100 m, 3 h, Bern HB ab 07.04, Leitung: Hans Eggen, 033 650 16 80
- Bern HB ab 08.12, Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80
5. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedestube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
6. Di **Alle: Besuch im Rebgut de Fischer** T1, Aubonne–Weingut de Fischer (ME)–Allaman, +180/–270 m, 3 h, Bern HB ab 07.34, Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94
- 6./7. Di/Mi **Mauvoisin** T3, Di: Mauvoisin–Col des Otanes–Cab. Panossière 2645 m, +960/–60 m, 5 h, Mi: Col des Avouillons–Cab. Brunet–Bruson, +200/–1600 m, 6 h, Bern HB ab 07.04, Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
8. Do **Gängige: Zum Emmensprung** T2, Schüpfheim–Flühli–Sörenberg–Flüehütteboden, +560/–200 m, 5 h, Bern HB ab 07.37, Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44

---

## Fotogruppe

### Juni

14. Di. **Bräteln, ab 17.00 Uhr**, Brätliplatz Rüti Ostermundigen, Titus Blöchlinger

### Juli–August

Ferien

---

## Hüttensingen

### Juni

10. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

### Juli

18. Mo. **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

### August

15. Mo. **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

Alle SAC-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwerten Mitsingen.

## September

1. Do **Gängige: Balmeregg–Planplatten** T2, Engstlenalp–Balmeregg–Planplatten–Käserstatt, +800/–950 m, 5 h, Bern HB ab 07.04, Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26
1. Do **Bären leicht: Gurnigelberg** T1, Berghaus Gurnigel–Gurnigelberg–Gurnigelbad, +wenig/–470 m, 2½ h,



**«Photographische Seiltänzereien»  
Jules Beck (1825–1904)  
Anfänge der Hochgebirgsfotografie in der Schweiz**

Ausstellung nicht verpassen: nur noch bis 25. September '11

Jules Beck, der erste Schweizer Hochgebirgsfotograf, fasziniert mit seinen erstaunlichen Aufnahmen. Fotografien, die den Berg hautnah erleben – damals etwas ganz Neues – und die vom Hadern mit der noch jungen Technik zeugen! Oftmals war Beck 20 Stunden im Gebirge unterwegs und brachte als Ausbeute nicht mehr als 12 Aufnahmen mit ins Tal.

Doch nicht nur viele bisher unbekannte Fotografien, sondern auch Beck's Beobachtungen, witzige Kommentare sowie eine Tonkulisse malen ein beeindruckendes Bild dieses Pioniers und seiner Zeit. So meldet sich Beck zu Wort und führt die Besucher durch die Ausstellung! Begleitet von Klara, einer Alpendohle, und Gustave, einem Dreibein, die Familien und den kleineren Gästen viel Merkwürdiges, Spannendes und Lustiges zu erzählen haben.

Aus dem Gästebuch:

«Tolle Ausstellung zum Weiterempfehlen»

«Ein feiner Mensch, dieser Jules Beck»

«Ausgezeichnet recherchiert und aufgebaut»

«Spektakulär, sichtbare Klimaveränderung»



Schweizerisches Alpines Museum  
Musée Alpin Suisse  
Museo Alpino Svizzero  
Swiss Alpine Museum

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch) | Helvetiaplatz 4 | 3005 Bern



**SCHMIEDSTUBE**

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;  
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: [info@schmiedstube.com](mailto:info@schmiedstube.com)

## Tourenberichte

### Tourenberichte auf Website

Bannalper Rundtour, Brunnistock; 18.–19. Februar 2011; Ueli Lerch

Schneeschuhhohtour Louwihorn–Äbni Flueh; 16.–17. April 2011; Tino Döring

### Skitraining und Coaching für TourenfahrerInnen auf der Lauchernalp; 15.–16. Januar 2011

Tourenleiter: Markus von Allmen

Teilnehmende: Hans-Rudolf Erb, Beat Krummen, Fritz Marthaler, Tanja Schmocker,  
Moni Schmutz, Yvonne Stampfli, Magdalena Zajac

Bericht: Magdalena Zajac

Am Samstag treffen wir planmässig in Wiler ein, doch es gibt kleine Probleme während der Weiterfahrt: Magdalena verliert sich kurz wegen des Gedränges in der Seilbahn nach Lauchernalp und muss die Gruppe suchen; dann verliert Moni einen Ski auf dem Sessellift (neues Material, neue Probleme...).

Doch das warme Wetter, die Sonne, der blaue Himmel und die wunderbare Kulisse mit dem Bietschhorn im Vordergrund und den ganzen Walliser Alpen inklusive Mont Blanc im Hintergrund lassen uns schnell die kleinen Schwierigkeiten vergessen.



***Walliser Alpen inklusive Mont Blanc im Hintergrund***

Wir üben auf oder neben der Piste sowie... sowohl auf der Piste als auch daneben: eine Übung besteht darin, am Rand der Piste zu schwingen; dies fördert die Anpassung an sich plötzlich ändernde Schneeeverhältnisse. Sonst arbeiten wir alle an unserer Selbstwahrnehmung (vs. Fremdwahrnehmung: es stellt sich heraus, dass diese erstaunlicherweise viel besser ist, als die Selbstwahrnehmung) sowie an den individuellen Zielen, zum Teil auf der Piste und zum Teil bei Variantenabfahrten.

Am Nachmittag stossen wir wieder auf gewisse Hindernisse. Zuerst bricht beim Fritz ein technisches Teilchen des Skischuhs ab, so dass er uns verlassen und Ski für den nächsten Tag mieten muss. Der Rest der Gruppe macht eine gemütliche Pistenabfahrt bis zur Bergstation der Seilbahn Lauchernalp. Dort sollen wir bis 16:35 den Lift zum Materialdepot bei einer Zwischenstation nehmen und dann ins Masselager im Hotel gehen. Doch Tanja muss noch die Tageskarte für Sonntag besorgen, und das dauert einige Zeit. Wenn «BE» «bin eingeschlafen» heisst, dann muss «VS» wohl für «völlig schleppend» beim Service stehen. Beim Feierabend aber dann heisst es «voll schnell»: als Tanja ihre Karte endlich besorgen kann, schliesst der Beamte vorzeitig – um 16:34 – den Lift und bleibt Steinhart betr. eines eventuellen Durchlassens unserer Gruppe. Beim Chef beisst auch Moni trotz ihrer hohen Sozialkompetenz auf Granit, so dass wir schlussendlich zu Fuss skitragend steil bis zum Materialdepot gehen müssen (Felle haben wir ja dort deponiert).

Nach diesem unerwarteten Geschenk des Konditionstrainings (danke, danke, danke!) kommen wir endlich im Berghaus an und dort... Überraschung! Es ist überbucht und es gibt keinen Platz im Masselager, trotz der von Markus noch am Donnerstag telefonisch bestätigten Reservierung. Doch zum Glück gibt es das Alpine Village unten im Dorf, das alle Gestrandeten aufnimmt. So fahren wir nach dem sehr nützlichen Aufstieg wieder ab.

Im Alpine Village erwarten uns zwei bequeme Ferienwohnungen zum Masselager-Preis, was für ein Luxus! Darüber hinaus spendet uns das Management des Berghauses eine Runde Wein: das ist eine richtig liebenswürdige Geste. Dazu ist das Restaurant-Team sehr professionell und sympathisch. So erfahren wir an diesem Tag seitens der Lauchernalper Tourismusbranche sowohl rechte Tiefpunkte als auch ziemliche Höhepunkte.

Nach langen Beratungen («to tour or not to tour») entscheiden wir, am Sonntagmorgen mithilfe der Skilifte auf und neben der Piste weiter zu üben und dann etwa eine Stunde mit den Fellen zu laufen und eine abgelegene und längere Variante zu fahren. Es ist wieder wunderschön und frühlingshaft. Wir arbeiten an unseren am Samstag präzisierten persönlichen Zielen sowie am Tagesthema «Delphin-Stil», das heisst an der rhythmischen und flüssigen Abwechslung der tiefen und erhobenen Stellung mit Vorlage; kombiniert mit der gleichmässigen Belastung beider Ski. Diese Technik erlaubt es, die Bretter so zu belasten bzw. zu entlasten, dass Kurzschwingen im schweren Schnee oder sogar im Bruchharst immer noch möglich ist. Markus betont auch bewusste Selbstwahrnehmung, Formulierung und Reproduzierbarkeit der eigenen Bewegungen und Stellungen, eine nützliche wenn auch nicht ganz leichte Übung.



### ***Unsere Spuren lassen sich sehen***

Bis Mittag wird es ziemlich warm, und gewisse Gruppenmitglieder müssen für den kurzen Aufstieg mit Fellen den inneren Schweinehund vertreiben. Das gelingt, zum Glück, denn die Abfahrt ist super abwechslungs- und lehrreich: wir haben alle möglichen Schneeverhältnisse vom Pulver über Schwerschnee und sogar ein wenig Sulz bis zum grausigen Bruchharst. Es macht total Spass! Fast alle machen Purzelbäume und sammeln Schnee ein, inklusive Skikönig Markus. Einzig Skikönigin Yvonne bleibt das ganze Wochenende sturzfrei.

Nach der gelungenen Variantenabfahrt gehen wir dann noch in die Pistenbeiz ein oder zwei Bierchen trinken. Wir sind alle glücklich, fahren mit vollem Tank Energie und guter Laune nach Hause und nehmen viele nützliche skitechnischen Tipps mit.



### ***Glückliche Gruppe***

## **Senioren-Skitourenwoche «Safiental» vom 7.–11. März 2011**

**Leiter:** Thomas Benkler

**Co-Leiter:** Ha-Jo Niemeyer

**Teilnehmer:** 12 (inkl. Leiter)

**Bericht:** Bruno Cramen

**Wetter:** ganze Woche Prachtswetter und Pulverschnee vom Feinsten

**Touren:** alle Touren direkt ab Unterkunft

**Unterkunft:** im 300-jährigen Walserhaus, zuhinterst im Safiental auf 1700 m ü.M., umgeben von einer wunderbaren Bergkulisse, weit weg vom Alltagslärm, aber sehr nah am Sternenmeer.

Am Montagmorgen um 07.15 treffen sich im Bahnhof Bern voller Tatendrang und frohen Mutes vier Frauen und acht Männer, um in den hintersten Teil des Safientals zu reisen. Virginie, unsere Jüngste, ist 31-jährig und unser «Besenwagen» während dieser Woche, Linus Zimmermann, immer noch rüstig und «gut im Schuss», zählt immerhin schon über 78 Lenze. Wo gibts schon diese Mischung, beruflich und altersmässig... wohl nur im SAC!

Unser Postauto-Chauffeur Dieter versucht, uns das Safiental mit den verschiedenen Aussichten (Versamer Rheinschlucht, Calanda usw.) und Eigenarten mit würzigen Worten zu «verkaufen» und bringt uns direkt zum Turrahus. Das Berggasthaus ist zweckmässig eingerichtet, wird von Beda Kurath und seinem Team hervorragend geführt, verfügt über eine feine Küche und eine schöne Terrasse, die bis 16.00 Uhr besonnt wird. Der östliche Teil des hinteren Talkessels ist Naturschutzgebiet, hinderlich für Touren, aber zur Beobachtung von Gems- und Rehrudeln sehr gut geeignet.

Nach einer schmackhaften Bündner Gerstensuppe gibt uns Thomas nach einem stündigen Aufstieg die Gelegenheit, das Material zu testen, die Gruppe besser kennenzulernen und vor allem das LVS-Gerät und die Lawinensonde im Gelände anzuwenden.

Am Dienstag steigen wir vorbei an der Falätscher Hütte über den Türliboda auf den Tomülgrat (2738 m), von wo wir erstmals eine herrliche Rundschau ins Valsertal und in die Bündner Bergwelt geniessen können. Nach einer kurzen Abfahrt in feinstem Pulverschnee fellen wir eine knappe halbe Stunde aufs Strätscherhorn (2558 m) und erleben uns ausgiebig am Picknick. Wir geniessen die Abfahrt im weichen Pulver in vollen Zügen und freuen uns auf den Trunk im Turrahus.

Für den Mittwoch hat Thomas eine wunderschöne, abwechslungsreiche Tour aufs Chli Bärenhorn (2811 m) geplant. Bei zügigem kaltem Wind schlendern

wir der Rabiusa entlang, vorbei an verschiedenen Alphütten, um dann auf dem Safierberg (2486 m), geschützt vor jeglichem Wind, in der warmen Sonne eine wohlverdiente längere Pause einzuschalten. Es ist dies eine von Thomas «entworfene» Variante, die wenig begangen, aber umso reizvoller ist. Der kalte Wind auf dem Bärenhorn erlaubt uns nur die übliche Gratulationstour und einen raschen Leibchenwechsel. Schon nach kurzer Zeit gehts runter in den Pulverschnee und an einen milderen Ort, um uns vom doch anstrengenden Aufstieg zu erholen. Nach der Stärkung lädt der knietiefe Pulverschnee zu weiteren Taten ein.

Am Donnerstag ist der Piz Tomül (2946 m) «angesagt». Vom Turrahus aus über die massive Flanke Rotflue erreichen wir in gut drei Stunden Aufstieg das Skidepot auf 2700 m. Sicherheitshalber lassen wir die Ski und Felle hier zurück und gehen zu Fuss weiter über einen leicht ansteigenden Grat und erreichen nach einer knappen Dreiviertelstunde das Wissensteinhorn oder in einheimischer Sprache den Piz Tomül. Eine Prachtsaussicht im Norden zu den Glarneralpen und im Osten bis zum Ortlermassiv belohnt uns reichlich für die Mühen beim Aufstieg. Und Ruedi Gammeter kann sämtliche Tourenziele im Valsertal erkennen, die er ab Samstag in einer weiteren Senioren-Tourenwoche anpeilen wird. Das von Thomas bestellte Prachtswetter, die optimalen Schneesverhältnisse und die abwechslungsreiche Tourenwahl (beschränkt wie angetönt auf die eine Talseite) lassen sich wohl kaum toppen!



**Beim Skidepot vor dem Piz Tomül**

Wiederum butterweiche Pulverschneehänge verleiten uns zu ausserordentlichen Spuren und Achter-Schlaufen im teilweise noch «jungfräulichen Weiss». So lässt es sich auch für mittlere Abfahrer bäumig carven. Am liebsten würden wir anderntags gleich nochmals an diesen Hängen verweilen!



***...in guter Nachbarschaft; das Steinmannli vom Piz Tomül***

Eigentlich wäre am Freitag, an unserem Abreisetag, ein Abstecher zum Piz Guw (2707 m) geplant gewesen. Die Sonnenhänge mit eher wenig Schnee überzeugen Thomas aber nur halbwegs. Er trifft deshalb eine unserer Gruppe nicht ganz unbekannte ausgezeichnete Alternativwahl: erneut die Pulverhänge Strätscherhorn zu geniessen, diesmal auf der Nordostabfahrt über noch unberührte Hänge.



***Noch am Freitagvormittag fanden wir einen unberührten Hang***

Nochmals eine Gerstensuppe und einen Most im Turrahus, eine letzte Dusche und allzu rasch endet die Tourenwoche. Vielen herzlichen Dank Thomas, Ha-Jo und Linus für die Betreuung während den Touren. Es war super, wir kommen wieder!!!



## **Genuss-Skitouren rund um den Berninapass 15.–20. März 2011**

Tourenleiterin: Petra Sieghart

Teilnehmer/innen: Ralph Böse (16.–17.3.), Peter Fluri, Patrick de Gottardi, Bruno Häfliger, Monika Janusic, Katja Maus, Sonja Nydegger, Martina Schletti (17.–20.3.)

Bericht: Peter Fluri

Während den 5 Tagen herrschten auf dem Berninapass folgende Bedingungen: Neuschnee 20–40 cm, mässiger bis starker Wind aus Nord, Temperatur im Gefrierbereich, erhebliche Lawinengefahr, 2 Tage Schneefall, 2 Tage bewölkt, 1 Tag wolkenlos.

### **Dienstag, 15.3., Nachmittag:**

Die Zugfahrt von Bern über Chur–Albula–Pontresina nach Ospizio Bernina (höchstgelegene Station der Rhätischen Bahn auf 2253 m) dauert 5 Stunden. Vom Bahnhof aus erreichen wir das ehrwürdige Passhotel, unsere Unterkunft für die folgenden Tage, über einen steilen Schneepfad (gut 50 Höhenmeter) und bei Schneegestöber. Nach einem vorzüglichen Nachtessen weist die Tourenleiterin auf die wegen Lawinengefahr prekären Aussichten des nächsten Tages hin.

### **Mittwoch, 16.3.:**

Schneefall, Lawinengefahr und geringe Sicht lassen eine Skitour nicht zu. Wir üben auf den Skipisten der Lagalp «Blindfahren» im Pulverschnee. Einige erholen sich am Nachmittag im Mineralbad in Samedan. Nach dem Nachtessen im Passhotel Bernina erteilt uns Ralph eine Lektion über einheimische Spirituosen: Besonders interessant finden wir den Iva (grünlicher Likör mit Aromen aus der Moschus-Schafgarbe) und den Braulio (dunkelbrauner Likör mit Aromen verschiedener Bergkräuter aus dem Veltlin).

### **Donnerstag, 17.3.:**

Wegen anhaltenden Schneefalls entscheidet sich unsere Tourenleiterin für eine lawinensichere Route im Val da Camp. Ralph führt uns in seinem mit Schneeketten ausgerüsteten PW auf die Südseite des Berninapasses zum Ausgangspunkt Sfazu auf 1577 m. Wir steigen durch tief verschneiten Wald und über Weiden zur Saoseohütte und weiter ins Val Viola auf. Nach drei Stunden kommen wir auf einem Hochplateau auf rund 2400 Metern an und beraten die Situation. Wir kommen zum Schluss, den letzten Hang zum Pass da Val Viola nicht unter die Füsse zu nehmen. Es schneit zeitweise noch, und die Sicht ist gering. Auf der Abfahrt im tiefen und schweren Schnee entlang unserer Aufstiegsspur wagen einige die Variante «Schussfahrten», andere kommen langsamer nach. In der Saoseohütte finden Gerstensuppe und Torten regen Zuspruch. Das letzte Stück der Abfahrt auf dem gespurten Bergweg nach Sfazu ist schnell zurückgelegt. Ralph transportiert uns zurück auf den Berninapass.

Die Planung des nächsten Tages erfordert einiges an Wissen über die lokalen Wetter- und Schneebedingungen. Aufgrund des angesagten Nordföhns mit Wolkendecke im Norden, entscheidet die Tourenleiterin, auf die Südseite auszuweichen, wo die Sonne zu erwarten ist.

### **Freitag, 18.3.:**

Bei grauem Himmel und eisigem Nordwind begeben wir uns am Morgen zum nahegelegenen Bahnhof. Der Zug bringt uns nach Poschiavo auf 1000 m, wo tatsächlich die Sonne scheint. Mit dem Rufbus geht die Fahrt weiter nach Priviasco und auf einer Alpstrasse auf der westlichen Talseite hinauf bis zum Beginn der Schneedecke auf 1500 m. Petra und später Katja legen eine Spur durch den tiefen Neuschnee in die Richtung des 2563 m hohen Motta Rossa. Nach dreistündigem Aufstieg, kurz vor dem Gipfel, wird entschieden, einen unsicheren Hang nicht zu durchqueren. Auf einem nahegelegenen Aussichtspunkt geniessen wir die Sonne und die Sicht ins Puschlav. Durch Pulver- und Nassschnee fahren wir in recht unterschiedlichen Stilarten zurück zum Ausgangspunkt. Der Rufbus bringt uns wieder in den Frühling von Poschiavo. Auf der Zugfahrt zurück zum 1300 Meter höher gelegenen Berninapass öffnet sich bei Alp Grüm eine bilderbuchhafte Sicht zum Piz Palü.

### **Samstag, 19.3.:**

Der Zug bringt uns in 15 Minuten von der Passhöhe nach Bernina Suot (2046 m) hinunter. Dies ist der Ausgangspunkt der heutigen Tour zum 2974 m hohen Piz Alv. Während der ersten Stunde folgen wir der flachen Spur durch das landschaftlich reizvolle Val da Fain. Die Sonne beginnt die Wolkendecke zu durchbrechen. Die Spur dreht in die Richtung des Piz Alv und wird steiler. Nach einer weiteren Stunde wird die Sicht auf den letzten Anstieg über 200 Höhenmeter bis zum Gipfel frei. Diese Hänge erscheinen uns unsicher. Wir begnügen uns deshalb mit dem Punkt 2752, dem wir den Namen «Pizzo Paradiso» geben. Auf der Fahrt zurück zum Ausgangspunkt wechseln Pulver-, Nassschnee und Bruchharst ab. Wir müssen unsere ganze Aufmerksamkeit und Fahrkunst einsetzen. Bei einer grossen Tourengruppe, der wir begegnen, beobachten wir zeitweise mehr Krabblern im Schnee als Skifahrer. Nach dem Nachtessen lassen wir den schönen Tag mit einer vom Wirt gespendeten Flasche Apricotine hochleben. Sie reicht, um einige Male «viva la curva» zu zelebrieren.

### **Sonntag, 20.3.:**

Bei wolkenlosem Himmel und eisigem Wind fahren wir auf den Skiern die 100 Höhenmeter vom Passhotel zum Lago Bianco hinunter, überqueren ihn und beginnen den Aufstieg zur Forcola dal Caral auf 2829 m. Ein Gletscherabbruch in einem Seitental in der Nordflanke des Piz Cambrena verleiht der Landschaft einen hochalpinen Charakter. Nach gut 2 Stunden erreichen wir die Forcola, suchen windgeschützte Plätzchen und geniessen die Aussicht ins Puschlav. Auf der Abfahrt entlang unserer Aufstiegsspur zum Lago Bianco hinunter freuen wir uns, mehr Pulverschnee als Windharst vorzufinden. Zum letzten Mal überwinden wir den Hang zum Hotel auf der Bernina Passhöhe, um unser Gepäck



*Gemiedener Lawinenhang kurz vor dem Monte-Rossa-Gipfel (Foto: Monika Janusic)*



*Auf den Monte-Rossa-Gipfel verzichtet; trotzdem zufrieden (Foto: Monika Janusic)*

für die Heimreise zu holen. – Glücklich über die erlebnisreichen, gelungenen Tage danken wir unserer innovativen und umsichtigen Tourenleiterin Petra Sieghart herzlich.



**Forcola dal Caral erreicht (Foto: Monika Janusic)**

---

### **JO-Tour Rinderhorn 2.–3. April 2011**

Teilnehmer: Lucie Eberhard, Germaine Gerster, Christian Kaufmann, Daniel Kaufmann, Laura Mosimann, Manuel Ruch, Lena Schmutz, Lisa Steiner

Leiter: Cornelia Brönnimann, Leo-Philipp Heiniger, Samuel (Sämi) Neuenschwander

Bericht: Germaine Gerster und Lisa Steiner

Illustrationen: Lisa Steiner



Die Tour aufs Wetterhorn kann wegen den Verhältnissen nicht stattfinden, stattdessen gehts aufs Rinderhorn.

Der Samstag beginnt gemütlich. Wir treffen uns erst um 15.25 h in Bern. Mit dem Zug gehts weiter nach Kandersteg und per Gondelbahn bis Sunnbüel.

Als Erstes setzen sich die meisten sogleich auf die sonnige Terrasse des Bergrestaurants. Das frühlingshafte Wetter soll genossen werden! Derweil

sind Sämi, Leo und Dänu bereits die zwei Minuten zur Hütte gefahren, um Wasser zu kochen.

Als wir nach dem Genuss der letzten Sonnenstrahlen zur Hütte kommen, steht auch bereits ein (sehr) grosser Topf Hörnli auf dem Tisch, dem wir nur schwer Meister werden. Wer soll die übriggebliebenen Hörnli essen, damits auch ja gutes Wetter für die Tour gibt?



Entsprechend den aufgegesenen Hörnli wird das Wetter gut.

Tagwache ist um 3.45 Uhr, deshalb sehen wir vom guten Wetter vorerst mal nur die Sterne am Himmel.

Zuerst gehts auf dem breiten Winterwanderweg an der Schwarzenbach-Hütte vorbei, und vor dem Daubensee nehmen wir die Skispur, die in Richtung Rinderhorn abgeht. Wir machen eine kurze Pause, und die Fahnen werden gehisst. Stop Heliskiing!

Nebst der schnellen JO-Gruppe gibts nun eine zweite, etwas langsamere – von Sämi geführt. Stets die Heliskiing-Fahne im Visier, schaffen es Lisa und Germaine mit etwas Murks auch nach oben auf den Gipfel, wo die etwas Flinkeren – bereits frierend – wieder runterfahren wollten.

Über 1400 Meter konnten wir am Stück hinunterfahren. Von Pulver über harten Schnee und Sulz wurde uns alles geboten!

Am Schluss, schon fast unten, macht Sämi noch einen kreativen Routen-Vorschlag, um auch den letzten Hang geniessen zu können. Als Zuckerli gibts dann den Gegenanstieg.

Mit den Ski auf dem Buckel gehts Richtung Sunnbüel zurück, und unsere Tour endet, wie sie begonnen hat – auf der sonnigen Terrasse der Beiz :-)

**Besucht unsere  
Homepage!**

[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)

## **Skihochtouren Simplonpass 4.–9. April 2011**

**Tourenleiter:** Beat Schläppi

**Bericht:** Renzo Bonetti

**Fotos:** Ruth Pfister

**Teilnehmer:** Beat, Ruth, Ueli, Hans-Ueli, Renzo,

### **Montag, Spitzhorli 2737 m**

6.07 Uhr in Bern – es regnet in Strömen. – Aber...Herr Bucheli verspricht uns für den Rest der Woche strahlenden Sonnenschein, deshalb starten wir voller Enthusiasmus Richtung Wallis. Um 8.00 Uhr erreichen wir mit dem Poschi den Simplonpass, welcher uns im Winterkleid begrüsst. Unsere Unterkunft ist das Hospiz, welches von Mönchen verwaltet wird, und ihr Chef, der Prior, zeigt uns unser 6er-Zimmer für die nächsten 5 Tage.

Kurz darauf gehts mit leichter Packung westwärts Richtung Spitzhorli. Bei «Waschküchenwetter» und schwerem Schnee laufen wir hoch zur Nanzlicke, mittlerweile im stockdicken Nebel und Schneefall. Zum Glück hat Beat sein GPS/Kompass auf Mann. Er steuert uns im Schneesturm direkt zum Gipfelkreuz! Jupeeh, 1. Gipfel geschafft! – nur das Hudelwetter treibt uns schnellstens talwärts!

Beim Nachtessen stösst Ruth zu unserer Männerrunde, und bei feiner Pasta beschliessen wir, morgen den Mt. Leone zu besteigen.

### **Dienstag, Mt. Leone 3553 m**

Soo – alle gut geschlafen und hochmotiviert für den 1. Höhepunkt der Woche!

Mit Vollgepäck (Pickel, Steigeisen, Seile usw.) starten wir im Morgengrauen bei leichtem Nebel auf der rechten Passseite hoch. Nach 400 m Aufstieg reisst die Nebeldecke auf, und jupeeh – stahlblauer Himmel, und die ersten Sonnenstrahlen kitzeln unsere kalten Gesichter. Ruth ist happy, denn im Schatten ist es ihr immer zu kalt. Unter der Felswand des Hübschhorns hochsteigend, wirds immer wärmer; weiter oben «chutet» ein böenartiger Fallwind vom Breithornpass und raubt uns beinahe den Atem! Nach 3½ Std. erreichen wir den Pass. Von hier gehts jetzt auf dem Alpjergletscher 200 Meter runter, und dann erstellen wir unser Skibiwak unterhalb des Gipfelgrats. Die Mittagshitze treibt uns den Schweiss aus allen Poren. Beat schlägt eine Treppe in den gefrorenen Eishang, danach klettern wir mit Steigeisen und Pickel «bewaffnet» über den 200 m hohen Gipfelgrat. Die Belohnung folgt: Gigantische Fernsicht und strahlende Gesichter – wir sind happy! Der Gipfel ist unser, genial.

Die luftige Kletterei retour über den Grat und die wüstenähnliche Überquerung des Gletschers verleihen dem heutigen Tag einen herrlich alpinistischen Charakter.

Die 1500-Meter-Abfahrt im Hart- und Sulzschnee und das kühle Bier im Ristorante Monte Leone sind das Tüpfli auf dem i. Nach der feinen Pasta und dem obligaten Döle fallen wir um 22.00 Uhr in die Kojen.

### **Mittwoch, Hübschhorn 3187 m**

Gestern beim Z'Nacht empfahlen uns die zwei Thuner Kurt und Peschä die rassige Abfahrt vom Hübschhorn. Deshalb gehts heute auf den felsigen Koloss direkt hinter unserem Hospiz. Ruth und Beat packen noch die frischgestrichenen Sandwiches ein, danach steigen wir bei frischen Temperaturen in den schattigen Steilhang ein. Die Steigung beträgt 35 Grad und mehr, somit ohne Harscheisen unpassierbar.

Unsere Truppe, normalerweise am Tratschen, wird bei diesen Hängen immer ruhiger... Nun ist nur noch das Knirschen der Harscheisen zu hören. Nebst vielen Spitzkehren entdecken wir noch ein paar verirrte Schneehühner im Steilhang. Nach ca. 800 Hm wechseln wir auf die SW-Flanke des Hübschhorns in die gleissende Sonne. Der Schnee ist nun weich und sulzig. In einer Zick-Zack-Spur erreichen wir in horrendem Schlusspurt den ausgesetzten Gipfel. 1200 Meter weiter unten sehen wir unser Hospiz. Aufgrund der steigenden Temperaturen fahren wir zügig in tiefere Lagen. Auf grossen Steinblöcken gehen wir in «Hamol-Stellung» und geniessen das verdiente Zmittag.

Die anschliessende Abfahrt ist ein Traum! Über hartgepresste 35° steile Schneefelder stechen wir im Slalomstil schwingend und springend in die Tiefe. Ueli entlockt die Adrenalinabfahrt laute Juchzer. Auch Beat, anfangs skeptisch, schwärmt während des Nachtessens noch lange vom Hübschhornfeeling.

Nach der Pasta und Stalder-Creme informiert uns der Prior des Klosters noch über die Entstehung des Hospiz', welches im Auftrag von Napoleon von 1801 bis 1831 gebaut wurde.

### **Donnerstag, Böshorn 3268 m**

Wieder ein Höhepunkt! Das Böshorn, auch Rautehorn genannt, hatten wir schon die ganze Zeit vor Augen. Ueli, der Geniesser, legt heute eine Siesta ein, er wird sich ein wenig in Domodossola vergnügen. Kurt und Peschä (der Wortkarge!) schliessen sich uns an, und so starten wir frühmorgens von der Nideralp (1820 m) über den Bach hochwärts zum Wyse Bode weiter südwärts zum Sirwoltesee. Kurt spurt in angenehmem Tempo, und so haben wir herrlich Zeit, die wilde Umgebung zu geniessen. Die Hänge oberhalb der Sirwolteseen werden stetig steiler, und so sind unsere Harscheisen schnell mal gefragt. Nach rund 4½ Std. Aufstieg erreichen wir den NE-Gipfelhang. Der Grat ist übersät mit Bergsteigern, und wir reihen unsere Skier beim bestehenden Skidepot ein. Der ca.100 m hohe Grat ist schmal und ausgesetzt, und so wird es an den schwierigen Stellen platzmässig sehr eng.

Beim Gipfelkreuz bietet sich uns ein majestätischer Rundblick bis weit nach Italien und über den ganzen Alpenkamm. Während des Abstiegs verfolgen uns hungrige Bergdohlen, welche beim anschliessendem Mittagessen ein paar



### **Gipfelgrat – Böshorn**

Häppchen mitbekommen. Das absolute Highlight danach ist die Adrenalinabfahrt über den bis zu 40 Grad steilen Hang oberhalb des Sirwoltesees. Die kräfteraubenden Kurzschwünge im Hart- und Pulverschnee rauben uns den Atem.

Kurze Verschnaufpause, ein Schluck Tee, und weiter unten mittlerweile im Sulz erreichen wir irgendwann die Simplonpasstrasse. Die kühlenden Getränke im Mt. Leone und ein letzter Blick hinauf zum Böshorn machen diesen Tag unvergessen. Alle sind sich einig: eine so abwechslungsreiche Skitour gibt es selten!

### **Freitag, Breithorn 3438 m**

Eigentlich wäre heute eine Schoggitour geplant gewesen, aber Ueli möchte noch einen «richtigen» Gipfel besteigen. Also heisst für alle nochmals hau-ruck!

Beat hat Erbarmen und weckt uns eine Stunde später, und die Stunde Mehrschlaf kommt allen zugute.

Nach obligatem Müesli-, Konfi- und Käse-Zmorge starten wir wieder auf der anderen Seite der Passstrasse. Es ist nochmals wärmer als gestern, und Ruth und ich steigen schon frühmorgens im Tenue légère hoch. Die höchsten Berggipfel leuchten im Morgenrot, und wir geniessen es in dieser fantastischen Arena hochzusteigen. Am Breithornpass weht der Wind diesmal aus der anderen Richtung, so haben wir für die letzten Meter quasi einen Skilift. Nach rund 4½ Std. erreichen alle mit geschwellter Brust den Gipfel. Es ist windstill, somit geniessen wir unsere Sandwiches direkt neben dem Gipfelkreuz.





### ***Gipfel Breithorn***

Und dann wieder eine rassige Abfahrt.

Der kühlende Fahrtwind erfrischt unsere sonnegebräunten Gesichter. Nach der 1500-Hm-Abfahrt gönnen wir uns eine kühlende Dusche um dann beim Znacht mit 60 Schülern aus dem Waadtland bei Curry und Dôle den Abend ausklingen zu lassen.

### **Samstag, Mäderhorn 2852 m**

Letzter Tag! Ein wenig Wehmut befällt uns schon nach diesen herrlichen Tagen hier am Simplon. Aber ein letztes Türlü nehmen wir noch in Angriff! Nach dem Zimmerräumen und dem Deponieren des schweren Gepäcks im Salon auf unserer Etage steigen wir ein letztes Mal hinter dem Hospiz hoch. Auf etwa 2400 Meter drehen wir nach links Richtung Chaltwassergletscher, und dann über endlose Schneefelder zur Monte Leone Hütte hoch. Von dort über eine kurze Steilzone erreichen wir das Mäderhorn, welches eine wunderbare Sicht ins Rhonetal und nach Brig hinunter bietet. Auf dem breiten Gipfel diskutieren wir mit Beat schon über mögliche Tourenziele fürs nächste Jahr, – ach, es hat ja zum Glück noch soo viele Gipfel zur Auswahl! Und – ein letztes Mal geniessen wir die Sonnenterrasse des Monte Leone.

Um 15.00 Uhr heisst es ciao Sempione, – per Poschi gehts hinunter ins frühlinghafte Rhonetal und weiter nach Hause.

Rückblickend hatten wir eine fantastische Woche mit viel Sonne, strahlenden Gesichtern und vielen spannenden Erlebnissen. Merci Beat, es war sicher nicht das letzte Mal mit Dir zusammen in den Bergen.

# Impressum

Bern, Nr. 3, 2011, 89. Jahrgang  
Erscheint 8-mal jährlich  
(davon 2 Doppelnummern)  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

## Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7  
redaktion-cn@sac-bern.ch

## Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept,  
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

## Realisation

Rub Graf-Lehmann AG Bern

## Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern  
Murtenstr. 40 CH-3001 Bern  
Tel. 031 380 14 90  
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

## Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,  
Kilchgrundstrasse 23,  
3072 Ostermundigen  
Tel. 031 931 54 54  
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

## Nr. 4/5

Erscheint am 26. August 2011  
Redaktionsschluss: 29. Juli 2011  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 031 301 07 28

## Nr. 6

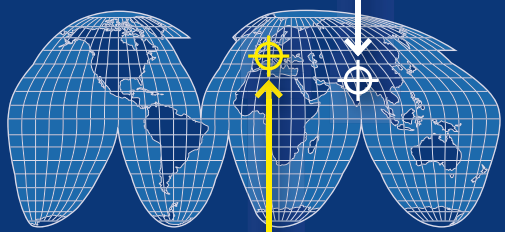
Erscheint am: 21. Oktober 2011  
Redaktionsschluss: 23. September 2011  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 031 301 07 28





Mischu Wirth  
**Mt. Everest**  
8850 m. ü. M.  
21. Mai 2011, 6.00 Uhr  
Tibet/Nepal

**auf dem Dach  
der Welt**



Outdoor-Ausrüster

**GOBATREK**

Genfergasse 11-17  
Speichergasse 39  
3011 Bern

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal  
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:  
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23  
3072 Ostermundigen

## **SIE SUCHEN NEUE GRENZEN** **WIR BRINGEN SIE DAHIN**



**Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.**

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:  
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,  
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

**Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 6'000 Artikeln!**

#### **FILIALEN**

Zürich  
Bern  
Basel  
Kriens  
St. Gallen  
Pfäffikon

#### **OUTLETS**

Zürich  
Bern  
Basel  
Kriens  
St. Gallen  
Pfäffikon  
Volketswil

#### **ONLINESHOP**

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**B'ÄCHLI**  
BERGSPORT